



IHR WÄRMEPUMPEN- EIGNUNGS-CHECK



KLiBA

KLIMASCHUTZ- & ENERGIEBERATUNG
HEIDELBERG · RHEIN-NECKAR-KREIS

Wärmepumpen-Eignungs-Check

Voraussetzungen für den effizienten Betrieb einer Wärmepumpe

Um den Umstieg auf erneuerbare Energieträger, insbesondere Wärmepumpen im Gebäudebereich zu ermöglichen, sind niedrige Vorlauftemperaturen wichtig. Wärmepumpen nutzen Umweltwärme aus Luft, Boden oder Grundwasser und erhöhen diese Temperatur mithilfe von Strom auf ein für die Heizung nutzbares Niveau. Je stärker die Temperatur angehoben werden muss, desto mehr Strom wird benötigt. Die Jahresarbeitszahl (JAZ) gibt das Verhältnis von jährlich erzeugter Wärme zu eingesetztem Strom an – je höher, desto effizienter läuft die Wärmepumpe. Ein Gebäude ist „Niedertemperatur-Ready“ (NT-ready), wenn es an den kältesten Tagen des Jahres mit einer maximalen Heizwasser-Vorlauftemperatur von 55 °C beheizt werden kann.

Zwei Faktoren bestimmen den „NT-ready“-Standard:

- Der Wärmebedarf der zu beheizenden Räume, der von der Wärmedämmung des Gebäudes abhängt.
- Die Heizleistung der Heizkörper, die maßgeblich von Heizkörperart und -größe bestimmt wird.

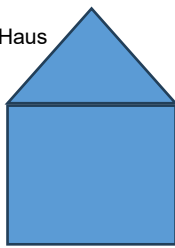
Maßnahmen zur Effizienzsteigerung hängen vom Ausgangszustand des Gebäudes ab. Abhängig von technischer Ausstattung und Wärmeschutzstandard sind unterschiedliche Schritte nötig, z. B. ausreichende Wärmedämmung (nachträgliche Dämmung von Außenwänden) und eine optimale Auslegung der Heizung und hydraulischem Abgleich.

Gute Nachricht:

Auch in Altbauten ohne Fußbodenheizung lässt sich eine Wärmepumpe sinnvoll betreiben, sofern die passenden Voraussetzungen geschaffen werden.

Dieser Wärmepumpen-Eignungs-Check unterstützt Sie dabei!

Informationen zu Ihrem Gebäude:

Adresse:	Musterstr. 186 in 69118 Heidelberg	Foto vom Haus 
Gebäudetyp:	Einfamilienhaus	
Wohnfläche in m ² :	151 qm	
Baujahr:	1960	

Randbedingungen der Berechnung:

Folgende Angaben zu Ihrem Gebäude haben wir dem Wärmepass entnommen:

Angaben zur beheizten Gebäudehülle

Bauteilbezeichnung	Bauteilbeschreibung	U-Wert in W/m ² K
Dach	Leichtbau nach Typologie*, vollständig zusätzlich gedämmt (16 cm)	0,22
Oberste Geschossdecke	Leichtbau nach Typologie*, 3 bis 4 cm Mineralwollesteppmatten zwischen der Balkenlage, unterseitig Holzwolleplatten	0,65
Außenwand	Massiv nach Typologie*, überwiegend Hochlochziegel, teilw. Bimsbetonhohlbl.	1,3
Wand gegen Keller oder Erdreich	Massiv nach Typologie*	1,3
Boden gegen Keller oder Erdreich	Massiv nach Typologie*, Ortbeton mit schwimmendem Estrich auf 2 bis 4 cm Steinwolle, zunehmend auch Fertigbalkendecke und Polystyrolämmung	1
Fenster	Es gibt überwiegend Isolier/Verbundfenster (27,6 m ²), 3-WS-Fenster (6,4 m ²)	2,29
Bemerkung	*E-EFH, Baualtersklasse 1958 bis 1968	

Angaben zum Heizungssystem

Erzeugung	Zentralheizung (Gas BW-Kessel), Baualter 1987 bis 1994, Leistung 24 kW
Verteilung und Übergabe	Heizkörper, Dämmstandard 80er und 90er Jahre

Angaben zum vorhandenen Warmwassersystem

Erzeugung und Speicherung	Erzeugung mit Elektro-Durchlauferhitzer, Baualter ab 1995
Verteilung	Dämmstandard bis 90er Jahre, dezentral

Folgende Heizkörper sind in ihrem Gebäude vorhanden:

NR	Heizkörpertyp	Leistung Vorlauf bei 55 °C	Geschoss	Raum- bezeichnung
1	Glieder-HK, Tiefe 10 cm	670 W	KG	Küche
2	Glieder-HK, Tiefe 10 cm	770 W	KG	Wohnzimmer
3	Sonder-HK	210 W	KG	Bad
4	Glieder-HK, Tiefe 15 cm	1.080 W	EG	Esszimmer
5	Glieder-HK, Tiefe 22 cm	1.520 W	EG	Esszimmer
6	Glieder-HK, Tiefe 15 cm	890 W	EG	Studio
7	Platten-HK, Typ 22	1.170 W	EG	Büro
8	Sonder-HK	130 W	EG	Bad
9	Platten-HK, Typ 21	650 W	EG	Flur
10	Glieder-HK, Tiefe 16 cm	1.140 W	OG	Schlafzimmer
11	Glieder-HK, Tiefe 15 cm	850 W	OG	Kinderzimmer
12	Glieder-HK, Tiefe 15 cm	700 W	OG	Kinderzimmer
13	Glieder-HK, Tiefe 15 cm	820 W	OG	Kinderzimmer 2
14	Platten-HK, Typ 22	370 W	OG	Bad
15	Glieder-HK, Tiefe 10 cm	300 W	OG	Flur

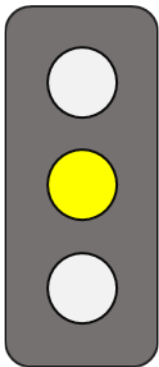


Berechnungsergebnisse

Wie gut ist mein Haus für eine Wärmepumpe geeignet?

Berechnete Heizlast des Gebäudes im Ist-Zustand: **14,0 kW**
(ermittelt aus Ihren Angaben aus dem Wärmepass)

Berechnete Leistung bei Vorlauf 55 °C, Summe aller Heizkörper: **11,3 kW**
(ermittelt aus Ihren Angaben zu den Heizkörpern)



Der Einbau einer Wärmepumpe ist voraussichtlich möglich. Es sind kleinere Maßnahmen nötig, z.B. der Austausch einzelner Heizkörper oder Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle. Vorschläge zur Verbesserung der Gebäudehülle finden Sie im Wärmepass. Für die Beurteilung der Heizkörper ist eine raumweise Heizlastberechnung notwendig. Wenden Sie sich an einen Heizungsfachbetrieb oder Energieberater.



Hinweise zu den Berechnungsergebnissen

Mit diesem Check erhalten Sie eine erste Einschätzung, ob Ihr Haus mit einer Vorlauftemperatur von 55 °C beheizt werden kann. Die Ergebnisse basieren auf der Annahme, dass Ihr Gebäude über ein Zweirohrsystem verfügt. Dieser Check ersetzt **nicht** die **raumweise Heizlastberechnung**, die vor dem Einbau einer Wärmepumpe zwingend durchgeführt werden muss. Sie gibt Aufschluss über die benötigte Leistung der Wärmepumpe für jeden Raum und das gesamte Gebäude. Sowohl die Heizlastberechnung als auch der hydraulische Abgleich sind für die Förderung vorgeschrieben.

Wichtig: Auch bei Einrohrsystemen sind der Einbau einer Wärmepumpe und ein hydraulischer Abgleich möglich. Allerdings kann es schwieriger sein, alle Heizkörper mit der nötigen Wärme zu versorgen, wenn die Vorlauftemperatur nur 55°C beträgt. Hier ist eine individuelle Berechnung und Überprüfung durch einen Fachbetrieb erforderlich.

Hinweis: Es wurde nicht geprüft, ob Ihr Gebäude ein Einrohr- oder Zweirohrsystem hat. Bitte klären Sie dies mit Ihrem Heizungsbau fachbetrieb.

Empfehlungen und weitergehende Informationen



Verbesserung des Wärmeschutzes

Eine gute Dämmung senkt die benötigten Heiztemperaturen und damit die zukünftigen Stromkosten Ihrer Wärmepumpe. Setzen Sie die Empfehlungen aus dem Wärmepass möglichst um, soweit Zeit und Budget es zulassen. Eine bessere Dämmung kann auch die benötigte Leistung der Wärmepumpe reduzieren.

Besonders effektiv sind in Ihrem Fall:

Maßnahme 1:	Austausch einzelner Heizkörper (nach raumweiser Heizlastberechnung), Dämmung Heizkörpernischen, Dämmung Kellerdecke und Innenwände zu unbeheizten Räumen
Maßnahme 2:	Dämmung der Außenwand, Fenstertausch (weitere Infos im Wärmepass)



Tipps zur Aufstellung von Luft-Wasser-Wärmepumpen

Bei der Aufstellung des Außengerätes sind folgende Punkte zu beachten:

- **Abstand zum Haus:** so gering wie möglich halten, um Wärmeverluste über die Außenleitungen zu minimieren.
- **Aufstellort:** nicht zwischen zwei Mauern (Echoeffekte und Lautstärkeerhöhungen möglich).
- **Windrichtung:** Hauptwindrichtung sollte nicht in die Ausblasöffnung wehen.
- **Ausblasrichtung:** abgewandt von schutzbedürftigen Räumen wie Schlaf-, Wohn- oder Arbeitszimmern.
- **Zugänglichkeit:** Gebläseöffnungen freihalten, um Wartung zu erleichtern und Luftströmung nicht zu behindern.
- **Fundament:** frostfreies Fundament mit schalldämmendem Material (z. B. Moosgummi, Schaumstoff), Schwingungsdämpfer.
- **Schallschutz:** Schalldämmende Wandpaneele oder -zäune, ggf. Schallschutzgehäuse (bis zu 15 dB(A)-Reduktion).
- **Kondensat:** Sicheren Abfluss gewährleisten, Schutz vor Schmutz und Schneeaufbau.

-
- **Luftstrom:** Ungehinderten Luftstrom sicherstellen, Ansaugung der kalten Fortluft vermeiden. Kanäle und Wanddurchführungen dämmen.
 - **Sicherheit:** Bei brennbaren Kältemitteln Abstände zu Fenstern, Kellerabgängen, Bodenabläufen einhalten.
 - **Verkehrsflächen:** Auf Parkplätzen und Fahrwegen Anprallschutz anbringen.
 - **Fußwege:** keine Fußwege unmittelbar vor dem Außengerät (Vereisungsgefahr im Fortluftstrom).

Alternativ: Die gesamte Anlage kann auch im Gebäude aufgestellt werden.
Dann gelten zusätzliche Anforderungen.



Schallrechner und rechtliche Anforderungen

Moderne Wärmepumpen sind dank technischer Verbesserungen vergleichsweise leise. So lässt sich die TA Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) leichter einhalten. Im Internet finden Sie Schallrechner zur Überprüfung.

Besonders wichtig:

- Nachts und in reinen Wohngebieten gilt ein strenger Immissionsrichtwert von 35 dB(A).
- Hersteller bieten oft einen Nacht- oder Flüstermodus an – hier sollten Sie keine Kompromisse eingehen.
- Vergleichen Sie Produkte anhand der Angabe „L_{WA}“ im Datenblatt.
- Große Außengeräte sind meist leiser als kleine. Bei Bedarf hilft eine Schalldämmhaube.
- Achtung: Reflexionen (z. B. in einer Einfahrt) können die Geräusche verstärken.

Check-Liste für die Aufstellung:

- Steht die Wärmepumpe auf einem stabilen, frostsicheren Fundamentsockel?
- Steht die Wärmepumpe auf den mitgelieferten Schwingungsdämpfern?
- Sind elektrische und hydraulische Leitungen schalltechnisch entkoppelt?



Heizlastberechnung und hydraulischer Abgleich

Eine **genaue Heizlastberechnung** ist die Grundlage für die richtige Auslegung Ihrer Wärmepumpe. Wählen Sie die Leistung eher knapp, um häufiges Takten (An- und Aus-

schalten) zu vermeiden. Das schont die Lebensdauer des Geräts und steigert die Effizienz. Zu hohe Sicherheitszuschläge machen die Wärmepumpe unnötig teuer und weniger effizient.

Der **hydraulische Abgleich** sorgt für eine gleichmäßige Wärmeverteilung im Gebäude. Dabei wird die Heizlast für jeden Raum berechnet und geprüft, ob die bestehenden Heizkörper für die niedrigeren Vorlauftemperaturen ausreichend sind. Die Thermostatventile werden so eingestellt, dass alle Heizkörper optimal arbeiten.



Was bedeutet „Smart-Grid-ready“?

Die Wärmepumpe muss „Smart-Grid-ready“ sein, also über eine definierte Schnittstelle verfügen. Das ermöglicht den Netzbetreibern, die Wärmepumpe gezielt einzuschalten oder abzuschalten – zum Beispiel, um Stromüberschüsse aus erneuerbaren Energien sinnvoll zu nutzen oder Verbrauchsspitzen im Stromnetz zu vermeiden. So trägt die Wärmepumpe aktiv zur Stabilität des Stromnetzes bei.

Die Schnittstelle lässt sich auch nutzen, um den Eigenverbrauch von Solarstrom aus einer Photovoltaikanlage zu erhöhen: Die Wärmepumpe schaltet sich automatisch ein, wenn die Sonne scheint und Strom im Überschuss vorhanden ist.



Wie geht es weiter? Welches Wärmepumpensystem passt zu mir?

Sie haben sich für den Einbau einer Wärmepumpe entschieden? Wir zeigen Ihnen die nächsten Schritte. Für wassergeführte Heizungsanlagen gibt es drei gängige Wärmepumpentypen:

- Luft-Wasser-Wärmepumpe, auch Luftwärmepumpe genannt.
- Wasser-Wasser-Wärmepumpe, auch Grundwasserwärmepumpe genannt.
- Sole-Wasser-Wärmepumpe, auch Erdwärmepumpe oder Solewärmepumpe genannt.

Grundsätzlich können alle drei Arten für bestehende Gebäude eingesetzt werden. Sie unterscheiden sich aber deutlich in Effizienz, Installationsaufwand, Kosten und anderen Punkten. Hier einige Vor- und Nachteile auf einen Blick.

Hinweis: Nicht alle Wärmepumpenarten sind auf jedem Grundstück umsetzbar. Informieren Sie sich vorab über die örtlichen Gegebenheiten und Genehmigungen. Weitere Details finden Sie auf der Internetseite der Verbraucherzentrale (siehe nützliche Links).

	Luftwärmepumpe	Erdwärmepumpe	Grundwasserwärmepumpe
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Stromkosten möglich • Schall-Emissionen beachten. Gute Planung des Aufstellortes notwendig. • günstige Anschaffung, da einfacher Aufbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Größerer Kostenaufwand für Bohrung oder Erdkollektoren • Gute Jahresarbeitszahl • Sehr langlebig 	<ul style="list-style-type: none"> • Höchste Jahresarbeitszahl, da das Grundwasser auch im Winter selten kälter als 10 °C ist. • Langlebig, da keine bewitterte Technik
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresarbeitszahl ungünstiger, da Temperatur der Außenluft erheblich geringer als die des Erdbodens oder des Grundwassers. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bohrung nicht überall erlaubt. Genehmigung ist bei unterer Wasserbehörde einzuholen. • Erdkollektoren erfordern eine große Grundfläche (ca. zweimal beheizte Wohnfläche), die nicht überbaut werden darf 	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Kostenaufwand für Bohrung von mindestens zwei Brunnen • Bohrung nicht überall erlaubt. Genehmigung ist bei unterer Wasserbehörde einzuholen. • Bei zu viel Eisen oder Mangan im Wasser verstopfen die Filter. • Niedrigster Stand des Grundwasserspiegels muss bekannt sein
Durchschnittliche JAZ im Betrieb	2,5 - 3,0	3,0 - 4,0	3,5 - 4,5
Voraussichtlicher jährlicher Strombedarf anhand ihres bisherigen Energieverbrauchs	9.900 - 11.900 kWh im Jahr	7.500 - 9.900 kWh im Jahr	6.600 - 8.500 kWh im Jahr
Voraussichtliche Stromkosten im Jahr (Annahme 38 Cent/kWh)	3.800 - 4.500 € im Jahr	2.800 - 3.800 € im Jahr	2.500 - 3.200 € im Jahr



Angebote einholen Wie finde ich einen geeigneten Betrieb?

Wir empfehlen immer zwei bis drei Angebote bei verschiedenen Heizungsbaufirmen einzuholen. So können Sie die Preise und Leistungen vergleichen.

Achten Sie darauf, dass folgende Punkte im Angebot enthalten sind:

- Detaillierte Leistungsbeschreibung (keine Pauschalangebote)
- „Smart-Grid-ready“- Funktion der Wärmepumpe
- klimafreundliches Kühlmittel (z. B. Propan = R290)
- Einbau eines Wärmemengenzählers - damit lässt sich die Jahresarbeitszahl (JAZ) ermitteln
- Fundament- und Erdarbeiten (falls nötig). Es empfiehlt sich eine Firma zu beauftragen, die diese Leistungen mit anbietet.
- raumweise Heizlastberechnung und der hydraulische Abgleich
- Kosten für Heizkörpertausch (falls nötig)
- Kosten für weitere Komponenten der Heizkreisverteilung z. B. Heizkörperventile (falls nötig)



Förderung beantragen

Das Bundesprogramm BEG (Bundesförderung für effiziente Gebäude) fördert den Einbau von Wärmepumpen mit attraktiven Zuschüssen. Voraussetzung: mindestens 65 Prozent des Wärmebedarfs müssen nach der Umrüstung aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Aktuelle Fördersätze (Stand November 2025):

Förderbonus	Höhe	Für wen?
Grundförderung	30 %	Alle Antragstellenden
Klima-Geschwindigkeitsbonus	20 %	Selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer, die eine fossile Heizung stilllegen
Einkommens-Bonus	30 %	Selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer mit max. 40.000 € Netto-Jahreseinkommen
Effizienz-Bonus	5 %	Bei Nutzung von Erdwärme, Grundwasser oder natürlichem Kältemittel (z. B. Propan/R290)

Maximal möglich: 70 % Förderung

Hinweis zu natürlichen Kältemitteln: Propan (R290) ist besonders umweltfreundlich, aber brennbar. Daher sind zusätzliche Sicherheitsaspekte nötig, was die Geräte etwas teurer macht. Der Effizienz-Bonus gleicht diese Mehrkosten aus.

Was wird gefördert?

- **Material- und Einbaukosten** der Wärmepumpe
- **Deinstallation und Entsorgung** der alten Heizung
- **Optimierung des Heizungsverteilsystems** (z. B. hydraulischer Abgleich)
- **Erschließung der Wärmequelle** (z. B. Bohrung für Erdwärme)
- **Fachplanung und Baubegleitung** (inkl. Schallschutzplanung)
- **Stilllegung von Erdgasleitungen** (wichtig, um laufende Instandhaltungskosten zu vermeiden!)

Tipp: Nutzen Sie den „Förderrechner BEG EM Heizung“ des Öko-Zentrums NRW, um Ihre individuelle Förderung zu berechnen. Alle Details zur Antragstellung finden Sie auf der Webseite der KfW.

Meine Wärmepumpe im Betrieb



Effizienz im Blick behalten

Die Jahresarbeitszahl (JAZ) zeigt, wie effizient Ihre Wärmepumpe arbeitet. Eine JAZ von 4 bedeutet: Aus 1 Kilowattstunden Strom macht die Wärmepumpe 4 Kilowattstunden Wärme. **Je höher die JAZ desto besser!** Erst ab einer JAZ von mindestens 3 kann eine Wärmepumpe aktuell als effizient gelten, da auch heute noch ein Großteil unseres Stroms aus Großkraftwerken kommt.

Hersteller geben meist den CoP-Wert (Coefficient of Performance) an, gemessen unter idealen Laborbedingungen. In der Praxis erreichen Wärmepumpen diese Werte oft nicht. Entscheidend ist daher:

- **Gute Planung:** Welche Wärmequelle passt zu Ihrem Haus und Ihrem Wärmebedarf?
- **Regelmäßige Kontrolle:** Nach dem ersten Betriebsjahr sollten Sie die JAZ prüfen und ggf. nachjustieren (z. B. Einstellungen an der Regelung oder Heizstab).

So überprüfen Sie Ihre JAZ:

1. **Wärmemengenzähler einbauen lassen** (ist oft Bestandteil einer modernen Regelung) – er misst, wie viel Wärme die Pumpe ans Haus abgegeben hat.
2. **Stromverbrauch der Wärmepumpe** für ein Jahr notieren.
3. **JAZ berechnen:** $\text{Wärmemenge (kWh)} / \text{Stromverbrauch (kWh)} = \text{JAZ}$

Beispiel: 12.000 kWh Wärme / 4.000 kWh Strom = JAZ 3

Tipp: Zur Überprüfung der Wärmepumpe bietet die Verbraucherzentrale einen Heizcheck an. Mittels Messungen vor Ort wird der optimale Betrieb der gesamten Heizung auf optimale Effizienz überprüft. (Hotline 0800-809 802 400).



Wärmepumpentarife / Ökostrom

Der deutsche Strommix enthält weiterhin Anteile aus Kohle- und Gaskraftwerken. Je mehr Strom aus Wind- und Sonnenkraft und anderen erneuerbaren Energien künftig in den allgemeinen Strommix einfließt, desto klimafreundlicher wird jede Wärmepumpe. Wenn Sie Ihre Wärmepumpe heute schon mit Ökostrom betreiben möchten, wählen Sie einen Tarif mit Label oder nutzen Sie eigenen Solarstrom vom Dach.

Schließen Sie für die Wärmepumpe einen geeigneten Stromvertrag ab. Hier kommen noch ein monatlicher Grundpreis und die einmaligen Kosten für einen zweiten Zähler hinzu. Wie beim Haushaltsstrom gilt aber auch hier: Verfügbare Angebote gut prüfen und vergleichen, um langfristig günstige Preise zu zahlen.



Anmeldung der Wärmepumpe

Wärmepumpen gelten als „steuerbare Verbrauchseinrichtung“ (§ 14a EnWG) und **müssen beim Netzbetreiber angemeldet werden** (gilt für elektrische Leistung ab 4,2 kW). Das übernimmt in der Regel Ihr Elektroinstallateur.

- **Intelligentes Messsystem:** Der Stromanschluss wird mit einer Steuerungseinrichtung ausgestattet. So kann der Netzbetreiber bei Überlastung den Strombezug temporär begrenzen.
- **Vorteile für Sie:** Als Ausgleich erhalten Sie eine Ermäßigung der Netzentgelte.
- **Zusätzliches Energiemanagement:** Falls Sie Photovoltaik, Stromspeicher oder Wallbox haben, lohnt sich oft ein zentrales Energiemanagementsystem – das ist freiwillig, aber sinnvoll.



Versicherungsschutz

Die **Wohngebäudeversicherung** deckt Schäden an der Wärmepumpe (z. B. durch Brand, Blitzschlag, Sturm oder Leitungswasser) ab. **Handeln** Sie nach dem Einbau:

- **Versicherung informieren:** Passen Sie den Versicherungsschutz der neuen Technik an.
- **Elementarschadenversicherung:** Oft sinnvoll, falls noch nicht vorhanden.

Nützliche Links

Angebotsvergleich der Verbraucherzentrale

<https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/beratung/waermepumpen-angebote>

Wissenswertes rund um die Wärmepumpe

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/wissen/energie/heizen-und-warmwasser/waermepumpe-alles-was-sie-wissen-muessen-5439>

Anmeldung und Technik von Wärmepumpen

www.vdzev.de

Bundesverband Wärmepumpe: Informationen und Schallrechner

www.waermepumpe.de

Förderung Wärmepumpen

www.kfw.de/458.

Förderrechner BEG EM Heizung

www.oekozentrum.nrw

Standortbeurteilung einer geplanten Erdwärmesonde

<https://isong.lgrb-bw.de>

Ökostromtarife

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/preise-tarife-anbieterwechsel/ist-ein-tarif-mit-oekostrom-und-oekogas-ueberhaupt-sinnvoll-8207>

Wärmepumpentarife: Tipps der Verbraucherzentrale

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/wissen/energie/preise-tarife-anbieterwechsel/waermepumpenstrom-so-heizen-sie-guenstiger-mit-der-waermepumpe-13750>

Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne, kostenlos und neutral.

Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin in Ihrer Kommune.

Nutzen Sie hierzu unsere Online-Terminbuchung

<https://kliba-heidelberg.de/terminbuchung.php>

Oder rufen Sie uns an

Telefon 06221 – 99 875 0 (Mo-Do 9 -12, 13-17 Uhr)